

## Information

Die alljährlich in verschiedenen Städten Baden – Württembergs stattfindenden Jugendkunstschultage werden vom Landesverband und mit der Unterstützung des Kultusministeriums Baden – Württemberg und der Kommunen veranstaltet.

Das Junge KUNSTHAUS – Jugendkunstschule Bad Saulgau e.V. freut sich

### **die 21. Jugendkunstschultage Baden-Württemberg in Bad Saulgau** **am 8. / 9. Mai 2010**

auszurichten.

Zu dieser Fachtagung erwarten wir ca.150 Gäste. Diese sind Vertreter des öffentlichen Lebens, der Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft, Leiter/innen der baden-württembergischen Kunstschulen, Dozenten/innen, Künstler/innen, Schauspieler/innen, Tänzer/innen, Pädagogen/innen, sowie Fachinteressierte.

Gleichzeitig feiert das „Junge Kunsthaus“ das 20-jährige Bestehen. Das Programm unserer Tagung setzt sich zusammen aus Präsentation des „jungen KUNSTHAUSES“, Fachvorträgen, einer Diskussionsrunde und einer Ausstellung.

Die 21.Jugendkunstschultage in Bad Saulgau stehen unter dem Thema **„derart eigenartig“**.

Heute erschlägt uns die Vielfalt der Kunst – alles wird unendlich vielschichtig und rasant zum Ausdruck gebracht, die Wertigkeit ist dem Trend untergeordnet. Wir wissen nicht mehr, wo wir hinschauen, hinhören sollen. Kunst entsteht oft nicht mehr aus der ursprünglichen Sehnsucht nach dem zweckfreien Ausdruck. Beweggründe ist sind vielmehr häufig der Wettbewerbsgedanke, die Anerkennung, Abgrenzung, Macht, Geld, Unsterblichkeit.

**„derart eigenartig“** mit dieser Thematik werden sich verschiedene Persönlichkeiten aus der Kunstwissenschaft, Kunstpädagogik, aus der Wirtschaft und Politik in Form von Vorträgen, Diskussionen, Ausstellungen, Performances auseinander setzen.

## Intension

„derart eigenartig“

- **Warum** genügte es nicht, eine Trinkschale aus Lehm herzustellen; warum wurde sie mit Linien und Bögen versehen?
- Warum reichte nicht die Gehfunktion, um Orte zu erreichen? Warum kam es zu Drehbewegungen, Schrittfolgen und Ausdrucksbewegungen?
- Warum wurden aus Informations- und Warntönen Tonfolgen, die wiederholt und verlängert wurden?
- Warum wurden aus Mitteilungslauten eine immer differenzierte und abstraktere Verständigung und Denkweise?

Entstand Kunst aus einer „Ausdruckssehnsucht?“

**Wofür** nützten die Menschen diesen Antrieb?

- Für die Realisierung von Utopien, Kritik, Veränderungen Fortschritt?
- Für Seelennahrung und Sinnggebung?
- Für die Unsterblichkeit?
- Für die Zwecklosigkeit?

**Wem** nutzt diese Ausdruckssehnsucht?

- Der Religion - als Gestaltungsmittel der Glorifizierung?
- Der Wissenschaft - um Utopien in die Realität umzusetzen?
- Der Religion - als Gestaltungsmittel der Glorifizierung?
- Der Wirtschaft - um den Profit zu steigern?
- Der Gesellschaft - um gesellschaftliche Schichten zu deklarieren?
- Der Kunst - als Verständnis- Code für eine kleine Menschengruppe (Intellektuelle)?

Heute entsteht Kunst oft nicht mehr aus der ursprünglichen Sehnsucht nach Ausdruck. Beweggründe sind vielmehr häufig der Wettbewerbsgedanke, Anerkennung, Abgrenzung, Macht, Geld, Unsterblichkeit. Die Vielfalt der Kunst erschlägt uns – alles wird unendlich vielschichtig und rasant zum Ausdruck gebracht, die Wertigkeit ist dem Trend untergeordnet.

Gibt es einen Weg zurück zu diesem ursprünglichen, reduzierten, zweckfreien Ausdruck?

## Eröffnung im Stadtforum

**Samstag, 8. Mai 2010, 10.30 Uhr**

**Begrüßung, Grußworte,  
anschließend Programm, Vorträge**

## Diskussionsrunde : Samstag, 8. Mai, ca. 16.00 Uhr im Stadtforum

**Thema: Kunst und Wirtschaft - ein symbiotisches Verhältnis?**

Profitiert die Wirtschaft von der Kunst oder die Kunst von der Wirtschaft?

Kein Geld, keine Kunst?

Ist Kunst nur dann wertvoll, wenn es der Gesellschaft gut geht?

**Moderator : Herr Polzin, SWR Rundfunk / Fernsehen**

<b>Teilnehmer :</b>	<b>N.N.</b>	<b>Unternehmer</b>
	<b>Herr Reisch</b>	<b>Unternehmer ,Bad Saulgau</b>
	<b>Herr Lehn</b>	<b>Schülerforschungszentrum</b>
	<b>Prof. Floss</b>	<b>Universität Tübingen</b>
	<b>Prof. Mario Urlaß</b>	<b>PH Heidelberg</b>
	<b>Herr Lüchinger</b>	<b>PH Zürs ( Schweiz)</b>
	<b>Herr Merk</b>	<b>Theater Ravensburg</b>